



www.cdulsa.de



Webels Woche

Ausgabe 72 / 06.04.2018

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU Sachsen-Anhalt,

in Deutschland wird wieder verstärkt über konservative Werte nachgedacht. Für uns als Union ist dieses Thema von besonderem Gewicht, weil es sich dabei um eine der drei geistigen Wurzeln unserer Partei handelt. Aus dieser konservativen Prägung haben wir als Volkspartei immer Kraft geschöpft.

Das wird auch in Zukunft so sein, denn 50 Jahre nach den 68ern ist für alle, die es sehen wollen, klar erkennbar, dass linke Kräfte ihre selbsterklärte Meinungsführerschaft verlieren. Immer mehr Linke stellen verwundert fest, dass sie sich zunehmend von der Lebenswirklichkeit der meisten Menschen in unserem Land entfernt haben und Antworten auf drängende Fragen schuldig bleiben. Die stille Mehrheit der Deutschen möchte ein modernes und weltoffenes Land, aber eben auch eines, in dem klare Regeln gelten und Werte respektiert werden. Sie wollen ein Land, in dem sie sich heimisch fühlen und die Polizei nicht vor Kriminalität kapituliert. All das sind konservative Anliegen – und es ist gut, dass wir darüber wieder eine lebendige Debatte führen können.

Denn konservativ zu sein, heißt gerade nicht, das Geste zu verklären oder das Moderne grundsätzlich abzulehnen. Es steht vielmehr für eine Haltung, in der Bewahrenswertes weitergegeben und Neues sorgsam geprüft wird. Das Neue ist nicht besser als das Bestehende, nur allein weil es neu ist. Es muss beweisen, dass damit bessere Antworten gegeben werden können. Beispielsweise hat der enorme Fortschritt in der Medizin oder in der Kommunikationstechnik das Leben der Menschen konkret verbessert.

Technologische Entwicklungen haben uns einen nie dagewesenen Wohlstand verschafft. Franz Josef Strauß hat deshalb immer wieder darauf hingewiesen, konservativ zu sein bedeute heute, „an der Spitze des Fortschritts zu marschieren“. Altbewährtes nicht aufzugeben und trotzdem bereit für Neues zu sein – das kennzeichnet für mich einen modernen Konservatismus.

Mit dieser Haltung wollen wir auch gemeinsam ein neues Grundsatzprogramm für die CDU Deutschlands erarbeiten. Wir werden uns dazu soviel Zeit nehmen, wie nötig ist.

Es geht nicht um programmatische Schnellschüsse, sondern um Antworten, die in unserer schnelllebigen Zeit Bestand haben. Das neue Grundsatzprogramm muss Antworten auf Herausforderungen formulieren, die das alte nur in Umrissen kannte, vor allem im Bereich der Digitalisierung oder bei der inneren und äußeren Sicherheit.

Für uns als CDU besteht überhaupt kein Anlass, unsere Genetik zu verändern – im Gegenteil: Wir bleiben unseren Grundsätzen treu. Wir werden unser christliches Bild vom Menschen nicht verändern und weiterhin auf Maß und Mitte achten. Wir werden auch an unseren Grundwerten nicht rütteln oder sie von außen infrage stellen lassen. Und dazu gehören auch in Zukunft ganz selbstverständlich konservative Werte ebenso wie liberale und christlich-soziale. Es bleibt unsere Aufgabe, dieses Wertefundament in seiner Gesamtheit zu bewahren und auf dieser Basis Politik zu gestalten.

Denn anders als linke Kräfte glauben wir, dass Deutschland keine leere multikulturelle Hülle werden, sondern ein starker Nationalstaat bleiben soll. Anders als Europaskeptiker sind wir aber auch davon überzeugt, dass Deutschland nur als Teil einer starken EU erfolgreich bleiben kann. Und im Gegensatz zu vielen Grünen sehen wir in der Entwicklung und Nutzung neuer Technologien nicht nur Gefahren, sondern vor allem große Chancen.

Diese Positionen machen uns als Union im politischen Wettbewerb auch künftig klar erkennbar – aber es sind unsere Werte, die uns als Partei zusammenhalten.

Herzliche Grüße

Ihr

Thomas Webel
Landesvorsitzender

